



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prognosticon Aus Gottes Wort nötige Erinnerung/ Vnd
Christliche Busspredigt zu dieser letzten bösen Zeit An
hohe vnd nider Standes Deutsches Landes: Auff den
Cometen/ so von Martini des 1577. Jars/ ...**

Irenäus, Christoph

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]

VD16 I 292

XX. Etliche Prophezeyunge D. Luthers/ vber vnd wider Deuschland.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36702

vnd Vergleichher / vnd Verstreicher / Iren falsch / Vnd
die Priester herschē in irem Ampt / vñ mein Volck hats
gerne also / wie wird es euch zu letzt darüber gehen:

Summa / Es lest sich allerdinge also ansehen / das
Gott die lenge nicht wird dem selzamen Spiel vñ für-
nemen zusehen / vnd dem Deudschland seinen mutwille
gestatten / Sondern desselbige manchfeltige / vberheuff-
te Sünde mit einer grewlichen Rute (so er vns an nes-
hestem Cometen fürgebildet) heimsuchen wird / Wie
er denn noch zum vber flus zur letzten warnung lest sch-
reckliche Zorn vñ Straffzeichen / in der Luft / wasser /
Erden / vnd fast an allen Creaturen sehen. Daraus of-
fenbar / das nichts gewissers ist / denn das grausame
Straffe für der Thür sey / vnd Gott seinen Zorn vber
Deudschland ausgiessen wird / Also / das darnach kein
schreyen / kein ruffen / kein flehen noch Vorbitt helfen /
vnd Gottes zorn wird können auffhalten oder wegnes-
men / Vnd werden als den grewliche Finsternis vñ Pla-
gen komen / wie den solches der man Gottes Lutherus
lange zeit zu vor im Geist ersehen vnd geweißaget hat.

XX.

Etliche Prophezeyunge D. Luthers / vber vnd wider Deudschland.

Item 6. Tom. germ. Witten. fol. 317. sagt Er Lu-
ther / Ich achte / das Deudschland noch nie so viel
von Gottes Wort gehört habe als jetzt / Lassen wirs
den so hingehen ohne danck / so ist zu besorgen / wir wer-
den noch grewliche finsternis vnd Plage leiden. Lieben
Deudschē / leufft weil der Marck für der Thür ist / sam-
let eyn weil es scheint vnd gut Wetter ist / Brauchet
Gottes gnade vnd Wort weil es da ist. Den das solt ir
wissen / Gottes Wort vñ Gnade ist ein farender Platz
regen / der nicht wider kompt wo er einmal gewesen ist.
Er

Er ist bey den Jüden gewest / Eben hin ist hin / sie haben nichts mehr. Paulus bracht in in Griechenland / hin ist auch hin / nun haben sie den Türcken.

Rom vnd Latiniſch Land / hat in auch gehabt / aber hin ist hin / sie haben nun den Papiſt.

Vnd jr Deuſchen dürfft nicht dencken / das jr in ewig haben werd / denn der Vndanck vnd Verachtung wird in nicht laſſen bleiben / Darumb greiff vn halt zu wer greiffen vnd halten kan / faule Hende müſſen ein böſes Jar haben.

In der Auslegung vber die Epistel am 20. Sonntag Trinitatis / ſage Luther in ſeiner Kirchenpoſtil vnter anderm also: Jezt ſol man keuffen weil der Marck für der Thür / Den wie ſich die Welt dazu ſchickt / ſo wird ſie nicht lang behalten das ſie hat etc.

Item / am 20. Sonntag Trinitatis / vber das Euangelium von der zerſtörung Jeruſalem / ſagt Luther vnd Deuſchland ſo / Gott lob / jezt das Euangelium hat mag wol zuſehen / das es inen nicht auch also / wie den Jüden gehe / wie ſichs ſchon leyder alzu ſtarck dazu anleſt / Den wir dürffen nicht dencken / das die Verachtung vnd Vndanckbarkeit / die bey vns ja ſo gros als bey den Jüden vberhand nimpt / werde vngestraft bleibē.

Item / am 18. Sonntag Trinitatis ſagt er. Es wird darzu komen / wenn einmal dieſe Leecher (die jezt gegeben) hinweg ſind / ſo wird der Teuffel nicht feyren / biſer andere Kotten auffwerffe / die den ſchaden thun werden / wie er bereyt an vielen Orten angefangen hat bey vnſerm Leben / Was wird aber hernach geſchehen / Ich meyne ja wir habens erfahren / vnd erfahren es noch teglich.

Am 26. Sonntag Trinitatis weiſſaget D. Luther mit groſſem ernſt / wie folgt. Ich weiſſage von hertzen vngern

gerne / denn ich offte erfahren / das es alzu war worden /
Aber es stehet ja leider allenthalben also / das ich sorgen
vnd nun schier mich drein ergeben vnd verschmerzen
mus / Es werde Deuschland auch ergehen / wie es So-
dom vnd Jerusalem gangen ist / vnd Deuschland ge-
west sein. Es geschehe durch den Türcken / Muscobis-
ter / Spanier / oder wo nicht bald der Jüngstet tag drein
schlegte / durch sich selbs in einander falle / Denn es ist so
gar vber macht / das es nicht erger werden kan / Vnd ist
noch ein Gott / so kaners vngestraft nicht lassen / denn
was sol auch Gott anders darzu thun / Er mus beyde
Türcken vnd Teuffel vber vns komen lassen / Den was
der Türcke gethan vnd noch thut / das müste er wol las-
sen / wenn wir nicht gar mit Vnbusfertigkeit vnd Ver-
stockung verherret / vñ zur straffe gar vberreiff weren.

XXI.

Der Jüngste tag für der Thür.

Wegen auch mit zusehen / das nicht der Jüngste
tag einmal mit eynfalle vnd zuschlage / denn sichs
alles fast darin schickt vnd ansehen lest / als wolt es bres-
chen vnd in einander fallen / sonderlich weil fast alle Zei-
chen / so Christus meldet / das sie fürm Jüngsten Tag
hergehen sollen. sich erregt vnd ereugt haben / vnd noch
täglich ereugen.

Zeichen fürm Jüngsten Tage.

I. Das Euangelion ist ja nu geprediget worden in der
gangen Welt / allen Heyden zum zeugnis vber sie / vnd
ist fast kein Land oder Ort in der Welt / da das Euang-
gelium nicht gewesen / Es hat Asiam / Aphricam / Eu-
ropam durchwandert / ist gegen Morgen / Abend / Mit-
tag vnd Mitternacht geprediget / vnd jetzt zur letzten
zeit / ist in Deuschland ein solch Licht des Euangelij

Do durch